

ScienceWeek: SchÃ¼ler starten Weltrekord-Versuch

Mit einem Weltrekord-Versuch bereichern SchÃ¼ler der Hauptschule I Leoben-Stadt die Science-Week-Veranstaltung der Montanuni am Leobener Hauptplatz.

Die grÃ¶Ãte "Obst-und-GemÃ¼se-Batterie" wollen SchÃ¼ler der Hauptschule I Leoben-Stadt bei der Science-Week-Veranstaltung der Montanuni am 14. Juni um ca. 12 Uhr am Leobener Hauptplatz erstellen. Dabei sind die SchÃ¼ler rund um Hauptschul-Lehrer Franz Schradt auf die Hilfe der Besucher angewiesen. Denn Zitronen, Ãpfel, Orangen oder ErdÃ¤pfel werden benÃ¶tigt, um Strom aus biologischer Quelle zu erhalten.

Ein zweites Experiment ist die grÃ¶Ãte menschliche Spannungsquelle, welche die HauptschÃ¼ler ebenfalls mit Hilfe der Besucher herstellen wollen. Zahlreiche Personen werden durch MetallstÃ¼cke und Kabel zu einer "menschlichen Batterie" verbunden, um elektrische Spannung zu erzeugen.

Neben diesen Versuchen, die zu einer Eintragung ins Buch der Rekorde fÃ¼hren sollen, warten auf die Besucher weitere spannende PrÃ¤sentationen, Experimente und Spiele bei der Science-Week-Veranstaltung der MontanuniversitÃ¤t Leoben am Leobener Hauptplatz am 13. und 14. Juni jeweils von 9 bis 18 Uhr. 19 Institute der Montanuni veranschaulichen wissenschaftliche Forschung, wie sie an der Leobener UniversitÃ¤t betrieben wird.

Hubschrauber-Einsatz

"Action" ist angesagt, wenn ein Hubschrauber des Bundesheeres zur Landung am Leobener Hauptplatz ansetzt. Um ca. 7.30 und ca. 18 Uhr gibt es an beiden Tagungen eine Landung bzw. einen Abflug des Hubschraubers.

"Hubschrauber-Einsatz" ist auch das Motto mehrerer Institute der Montanuni. Sie erklÃ¤ren die unterschiedlichsten Werkstoffe, die beim Hubschrauber Verwendung finden. Auf diese Weise kann die Vielfalt der Werkstoffe zum Ausdruck gebracht werden.

Aber auch jede Menge anderer Experimente und Computer-Simulationen werden verdeutlichen, dass die Forscher der MontanuniversitÃ¤t Leoben am Puls der Zeit agieren. "ZÃ¼nden Sie doch eine Sprengung!" fordern die Leobener Bergbau-Wissenschaftler auf. Dabei wird gezeigt, wie die Sprengarbeit umweltgerechter machbar ist und wie der Weg von den Rohstoffen zum Konsumgut verlÃ¤uft. Die Rohstoffgewinnung bildet die Basis fÃ¼r eine moderne Industriegesellschaft, denn jeder Ãsterreicher benÃ¶tigt rund 15 Tonnen Rohstoffe im Jahr.

Nicht zu schrecken brauchen sich die Besucher, wenn der Hauptplatz erbebt. Das ist nur ein "Erdbebensimulator", der einem die ErschÃ¼tterungen der Erde hautnah spÃ¼ren lÃ¤sst. Und mit den Elementen Erde, Feuer und Wasser beschÃ¤ftigen sich nicht nur Esoteriker, sondern auch Baustoff-Forscher der MontanuniversitÃ¤t.